



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XLII. Kurfürst Joachim's Schreiben an die Visitatoren, darin er die mit dem
Kloster Zehdenick getroffene Einrichtung genehmigt und die weitere
Fortsetzung der Visitation verordnet, vom 4. Mai 1541.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

gnediger Meinunge nicht vorhalten. Datum Regenspurgk, Dinstags nach Mifericordias Dni.
Anno 1541.

Joachim, Chuerfurt, manu propria supscripsi.

Denn Würdigen Vnsern Lieben andechtigen vnd
getrewen Domina, Priorin vnd gantzer Veramlunge
dels Jungfer Closters zue Zehdenick.

Aus alter Copie.

XLII. Kurfürst Joachim's Schreiben an die Visitatoren, darin er die mit dem Kloster Zehdenick
getroffene Einrichtung genehmigt und die weitere Fortsetzung der Visitation verordnet,
vom 4. Mai 1541.

Joachim etc. — Wir haben ewer schreibenn vnd bericht, wes Ir Im Closter vnd bey den
Junckfrawen zu Czedenick in der visitation vnd Religion sach vff vnsern beuelch beschaffet vnd
ausgericht, Inhalts vernommen vnd das die Junckfrawen sich anfenglich dieses ankundigens be-
schweret, des wir vns nit versehen hetten, tragen wir wenig gefallens. Doch weil sie des verstands
nit sein vns eins bessern zu berichten, oder vnser kirchenordnung mit bestendigen grund der
heiligen schrift zu widerfechten, vnd also vff weigerung bestanden weren blieben, hat man dannoch
wege finden müssen, das es nach iren kopffen nit hat geben müssen, horen aber viel lieber, das
sie dauon abgestanden sein vnd sich gehorfamlich darin erzeigt. Wir haben auch den gemachten
abschied mit Inen vbersehen, lassen uns denselben ausserhalb klainer veränderung*) in dreien ar-
tickeln gefallen vnd den Junckfrawen, ewrem gutbeduncken nach, In ernst geschriben, sich dessel-
benn zuhalten. Doruff wollet Ir auch fleissig vsmerken, das demselben also volge beschehe.

Vnd was ferner der Visitation halber an andern orten vonnotten, das wollet mit allem vleis
auch ausrichten vnd bestellenn. Mit dem Landgraffen zu Heffen haben wir alhier gehandelt,
Erasmus Albern zu erleuben, In vnserm Churfürstenthumb zu kommen vnd solchs erhalten, vor-
sehen vns, er werde forderlich alda bei euch ankommen, wie er dan alhier botschafft bey vns ge-
habt, vnd des bescheid erlangt, derwegen wollet den prediger, den Ir gegen Zedenick geordent,
bleiben lassen vnd den Albern kegen Brandenburg gebrauchen.

Was von Silber an Monstrantzenn oder sonsten vorhandenn, wollet kein Berlin in vor-
warung schaffen.

Die funffzig gulden vom kloster Czedenick wollet noch zur zeit nyndert hyn ordenen
oder deputiren bis vff vnser widerkunfft vnd ob sie mitler Zeit shelhaft wurden, dieselben in ewer
verwarunge nehmen.

Wir schicken euch hierneben ein verzeichnus der verordenten personen zum Colloquio, auch
der andern zugeordenten presidenten vnd auditoren, dergleichen die Articull der Disputacion vnd
wollen euch gnediger meynung nit bergen, das der Articul der Justification vnter den sechs ver-
ordenten gantz verglichenn, auch das wörtlein Sola erhalten ist, zuuerfichtlich, die Kaif. Majestet
werden es dabey bleibenn lassen vnd goth der Almechtig werde zu den andern Artikeln auch ferrer
gnad verleihenn.

In massen wie Ir zu Czedenick gethan, wollet es in den andern Junckfrawklosteren auch ordenen, mitlampt der voranderung, die wir hier hinzugesetzt, dan wir noch zur Zeit vnd vor ausgang dieses Reichstages weiter zu schreiten oder ein anderes furzunehmen bedenken haben. Wolten wir euch gnediger meynung in antwort nit verhaltens. Datum Regenspurgk, Mitwochs nach Mifericordias domini Anno etc. XLI.

Joachim, kurfurst, manu propria subscripsi.

Nachschrift: Bei allen predigern vnd pfarrern wollet beschaffen, das folk zu ermanen fleissig vnd ernstlich zu bitten, daz Got der almechtig zu innerlichen vnd eusserlichen frid vnd eintracht gnad verleyhe. Eod. ut supra.

Denn wirdigen vnd hochgelahrten Vnsern Rethenn vnd
l. getr. den verordenten Visitatores Inn Churfurstenthumb
der Marken zu Brandenburgk.

Nach der Urschrift.

*) Die von dem Kurfürsten getroffene Abänderung bestand namentlich darin, daß er den Jungfrauen die ihnen besonders am Herzen liegende Kirmessfeier am Frohnleichnamstage nachgab mit den Worten: „Das Fest der Kirchweih in der kirchen zu halten vnd ein tag aus gnaden wil Churf. gn. zufrieden sein mit der gastung.“

XLIII. Die Kirchensvisitatoren laden Barbara Fabians, Domina des Klosters, vor sich nach
Lindow, am 6. Juli 1541.

Vnser freundliche Dienste zuvor. Ehrwürdige Tugentfame gönliche Freundin, Wier wollen euch nicht vorhalten, das Vnser gnedigster Herr der Churfürst zue Brandenburgk Vns etliche Befehlich zue geschriben, Euch dieselben anzuezeigen, Demnach an Stadt seiner Churf. g. Vnser Begehren ist, vor Vnser Person freundlich Bittend, wollet Morgen Donnerstag zue frueher Tage Zeit zue Lindow im Closter bey Vns erscheinen, vnd Hochgedachtes Vnser gnedigsten Herrn gemüth von Vns anhören, Daran thuet Ihr S. Churf. g. Meinunge, Vnnd Wier sein efs zue verdienen willig. Datum Granfoy, Mitwochs nach Visitationis Marie, Anno D. im XLI.

Vnser gnedigsten Herrn des Churfürsten zue Brandenburgk
Verordnete Visitatores, Itzo zue Granfoy.

Der Ehrwürdigen vnd Tugentfamen Barbara Fabians,
Domina des Jungfrawen Closters zue Zehdenick,
vnser gönlichen Freundin.

Aus alter Copie.